

Schömburg "Baier-Schokotel" mit 14 Zimmern

"Lust auf Schokolade" steht auf einer Überwurfdecke, die Gabi und Heiko Baier hochhalten. Im zum Café Baier gehörenden "Haus Traube" haben sie 14 neue und hochwertige Zimmer eingerichtet, welche die Philosophie des Unternehmens widerspiegeln.



Foto: Visel Foto: Schwarzwälder Bote

Gabi und Heiko Baier haben im zum Café Baier gehörenden "Haus Traube" in [Schömburg](#) ein hochwertiges "Baier-Schokotel" mit 14 Zimmern und 28 Betten eröffnet. Ein Zimmer ist barrierefrei gestaltet.

Schömburg. Geboten wird laut Baier ein "Wohnkomfort der Extraklasse", der den Gästen "süße Träume" garantieren soll.

Das "Baier-Schokotel" sei einzigartig in Süddeutschland, betont der Bäcker- und Konditormeister, der im vergangenen Jahr die Ausbildung zum Schokoladensommelier absolviert hat. Die Zimmer sind modern eingerichtet mit allem Komfort wie Safe, kostenfreies Internet, Fernseher und Ladestation für Handys. Mehr noch: Großen Wert legen die Baiers auf ein hochwertiges Mobiliar.

Der Clou freilich ist die Ausgestaltung der Zimmer, welche "die Geschichte und die Philosophie des Hauses widerspiegeln soll". Baier: "Unsere Gäste sollen Lust auf das erhalten, was wir in unserem Hause herstellen." Damit meint er Schokolade, Pralinen und andere Süßigkeiten. Den Kopfteil der Betten, Überwurfdecken und teilweise auch die Wände im Bad zieren großformatige Abbildungen von Törtchen und diversen anderen Leckereien.

Das Design der 14 neuen Zimmer haben Gabi und Heiko Baier nach eigenen Vorstellungen entworfen: "Der Gast soll allen erdenklichen Komfort haben." Schließlich wolle man Urlauber und Touristen in die Region locken, die nach dem Wandern oder Radfahren auch die Spezialitäten des Cafés Baier genießen sollen: "Was wir bieten, sind keine anonymen Zimmer, sondern ein Ambiente, das zu unserem Familienhotel passt."

Das Café Baier ist 1870 von Josef Baier eröffnet worden. Gabi und Heiko Baier führen den Familienbetrieb in fünfter Generation. 2010 wurde die benachbarte "Traube" erworben. Das dortige "Träuble" hat Birgit Holoch gepachtet.

Neben den 14 Zimmern im "Baier-Schokotel" verfügt das Café Baier im Haupthaus über weitere 15 Zimmer, ebenso im Gästehaus "Else", das nach der Oma von Heiko Baier benannt ist. "Uns ist die Tradition wichtig", betont er und erinnert etwa an das "Jägerstüble", das einst sein Opa Karl im Café eingerichtet hatte.

Das Schömberger Traditionsunternehmen bietet nun in seinen drei Häusern Unterkünfte für jeden Geschmack, freut sich Heiko Baier: "Egal ob Monteure, Geschäftsleute oder Urlauber: Für jeden haben wir das richtige Angebot. Jeder kommt bei uns auf seine Kosten."

Von Bernd Visel